

Numismatik

Numismatik (griech. *nomisma*): Hilfswissenschaft, die sich mit antiken Münzen beschäftigt.

Numismatiker beschäftigen sich mit dem Sammeln, Ordnen nach Zeit und Ort ihrer Prägung, Interpretation ihrer Bilder; der Geschichte ihres Prägeherren, ihrem Umlaufgebiet und Umlaufzeit und ihrer Publikation in numismatischen Editionsreihen.

Man unterscheidet Vorderseite (*avers*) und Rückseite (*revers*)

Münzdarstellungen:

auf der Vorderseite (*avers*): Stadtsymbole (z.B. Aigina: Schildkröte), Götter- (z.B. Athen: Athene) und später Herrscherdarstellungen (Kaiserporträt); Kaisertitulatur

auf der Rückseite (*revers*): Stadtsymbole, Götterdarstellungen (auch Personifizierungen von Tugenden), Legende, propagandistische Aussage, pseudo-historische Szenen (z.B. *adventus* des Kaisers), Legende des Prägeherren (auf griechischen Münzen z.B. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ, „des Königs Alexander“), Datierungen

Quellenwert von Münzen:

Münzen geben durch ihren Fundort Auskunft über Handel und wirtschaftliche Beziehungen diverser Regionen, über Herrschaftsverhältnisse, durch Abnahme ihres Edelmetallgehalts über wirtschaftliche Krisenzeiten, durch ihre Münzbilder und –legenden über die Selbstinszenierung des Prägeherren, das Regierungsprogramm und die Herrschaftsauffassung. Münzen können auch zur Rekonstruktion antiker Bauwerke, die auf den Münzen abgebildet sind, oder zur Datierung archäologischer Funde dienen.

Prägung von Münzen:

Der Schrötling wird zwischen Unter- und Oberstempel gelegt und dann durch Hammerschlag geprägt. Der Unterstempel prägt die Vorderseite (*avers*), der Oberstempel die Rückseite (*revers*) der Münze. Da der Oberstempel die ganze Wucht des Hammerschlages zu tragen hat, verschleißt er in der Regel früher als der Unterstempel. Daraus folgt, daß Unterstempel länger in Gebrauch waren als Oberstempel, und sich daher aus den verschiedenen Stempelkombinationen eine relative Chronologie innerhalb einer Münzserie erarbeiten läßt.

Erste Münzprägungen vermutlich in Lydien vor 560 v.Chr. aus Elektron (einer Gold/Silber-Mischung), am Ende des 6. Jh. prägten viele griechische Poleis Münzen aus Bronze, Silber und Gold.

Griechische Münzeinheiten:

1 Talent = 60 Minen

1 Mine = 50 Statere = 100 Drachmen

1 Stater = 2 Drachmen

1 Drachme = 6 Obolen

Römische Münzeinheiten:

in der Frühzeit:

aes rude (unförmige Bronzebrocken)

aes signatum (rechteckige Bronzebarren mit aufgeprägtem Zeichen)

aes grave (scheibenförmige Bronzestücke)

um 200 v.Chr.: Einführung des Silberdenars

Ende der Republik: erste Prägung von Goldmünzen

in der Kaiserzeit:

1 **Aureus** (aus Gold) = 25 **Denare** (Abk. *) aus Silber

1 **Denar** = 4 **Sesterzen** (Abk. *HS*) aus Messing

1 **Sesterz** = 4 **Asse** aus Kupfer

1 **As** = 4 **Quadranten** aus Kupfer

309 wird zur Stabilisierung der monetären Währung der **Aureus** durch den **Solidus** abgelöst.

Untereinheiten: 1/2 Solidus = **Semis**; 1/3 Solidus = **Triens**, **Tremissis**

Einführungen:

- Alföldi, M. R., Antike Numismatik, 2 Bde, Mainz 1982² (Kulturgeschichte der antiken Welt, 2 und 3).
- Christ, K., Antike Numismatik. Einführung und Bibliographie, Darmstadt 1993³.
- Franke, P. R., Hirmer, M., Die griechische Münze, München 1972².
- Göbl, R., Antike Numismatik, München 1978.

- Howgego, Chr. J.: Ancient history from coins, London u. a. 1995 (= Approaching the ancient world).
- Kent, J. P., Overbeck, B., Stylow, A. v., Die römische Münze, München 1973.

Numismatische Corpora

- Head, B. V. Historia Numorum. Manuel of the Greek Coins in the British Museum, Oxford 1911².
- Catalogue of the Greek Coins in the British Museum, London 1873ff. (**BMC**)
- Sylloge Nummorum Graecorum, London u.a. 1932ff. (**SNG**) (im Internet im Aufbau: <http://www-cm.fitzmuseum.cam.ac.uk/coins/sng>).
- Crawford, M. H., Roman Republican Coinage, Cambridge 1974 (**RRC**).
- Mattingly, H., Sydenham, E. A., The Roman Imperial Coinage, London 1923ff. (**RIC**).
- Roman Provincial Coinage (**RPC**)
- Moneta Imperii Byzantini (**MIB**)
- Moneta Imperii Romani (**MIR**)
- Mattingly, H., Carson, R. A. G., Coins of the Roman Republic/Empire in the British Museum, London 1923ff. (**BMC bzw. BMC Emp**) weltweit umfangreichste Münzsammlung!
- Sydenham, E. A., The Coinage of the Roman Republic, London 1952.

Datenbanken im Internet:

- Sylloge Nummorum Graecorum (SNG): <http://www-cm.fitzmuseum.cam.ac.uk/coins/sng>. Siehe Kap VI.1.3. .
- Numismatische Bilddatenbank Eichstätt (NBE): <http://www.gnomon.ku-eichstaett.de/LAG/nbe/nbe.html>.
- Münzsammlung des Seminars für Alte Geschichte an der Universität Freiburg: <http://freimore.ruf.uni-freiburg.de/muenzen/index.html>.
- Virtual Catalog of Roman Coins (VCRC): <http://vcrc.austincollege.edu>.
- Forum Ancient Coins: <http://ancient-coin-forum.com>.
- Roman Provincial Coins in the Collection of the American Numismatic Society: <http://www.numismatics.org/publications/rpcans/indeximages.html>.

- Magna Graecia Coins: http://www.bio.vu.nl/home/vwielink/WWW_MGC.